

Wirtschafts- verkehr

IHK-Positionen zur Bundestagswahl 2017

Auf einen Blick

Städte und Gemeinden müssen als funktionsfähige und attraktive Handels-, Dienstleistungs- und Industriestandorte für den Wirtschaftsverkehr ohne Einschränkungen erreichbar bleiben. Dauerhafte Überlastungen der Straßen- und Schienenverkehrsnetze sowie verkehrliche Restriktionen erschweren betriebliche Abläufe und bergen die Gefahr von Betriebsverlagerungen an Standorte, die nur noch für den Autoverkehr erreichbar sind und mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr wirtschaftlich bedient werden können. Der stark expandierende Onlinehandel führt zu erheblichem Verkehrswachstum und stellt damit den Wirtschaftsverkehr vor zusätzliche Herausforderungen. Folgende Aktivitäten müssen verstärkt angegangen werden:

- Hauptstraßen- und Schienennetz weiter stärken, da der Wirtschaftsverkehr nicht auf öffentliche Verkehrsmittel verlagerbar ist
- Ein leistungsfähiges und attraktives ÖPNV-Angebot sowie ein weiterer Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes schaffen auf den Straßen zusätzliche Kapazitäten für den Wirtschaftsverkehr
- Die Steuerung des ruhenden Verkehrs mittels intelligentem Parkraummanagement kann die Erreichbarkeit des innerstädtischen Wirtschaftsverkehrs ebenfalls verbessern

Bedeutung des Wirtschaftsverkehrs und der Logistik richtig erkennen

Hauptaufgabe des Wirtschaftsverkehrs ist die Versorgung der Städte und Gemeinden mitsamt den dort ansässigen Unternehmen. Er trägt durchschnittlich 30 Prozent – in Stadtzentren sogar über 60 Prozent – zum Gesamtverkehrsaufkommen bei. Hierfür muss die Politik den Erfordernissen des Wirtschaftsverkehrs wesentlich stärker Rechnung tragen, damit die Funktionsfähigkeit der Wirtschaftsstandorte dauerhaft gesichert bleibt.

Der Wirtschaftsverkehr ist auf ein leistungsfähiges Hauptstraßennetz angewiesen, da er nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln abgewickelt werden kann. Immer wieder diskutierte Geschwindigkeitsreduzierungen auf dem Hauptverkehrsstraßennetz führen zu Zeitverlust und somit auch zu einem Attraktivitätsverlust der Hauptverkehrsachsen. Die Bündelung des Verkehrs auf dem Hauptstraßennetz reduziert unerwünschte Schleichverkehre in den Nebenstraßen und Wohnquartieren erheblich. Dazu gilt es, Engpässe im definierten Hauptstraßennetz zu identifizieren und zu beseitigen.

Der Transport- und Logistiksektor ist ein Motor der deutschen Wirtschaftsleistung. Eine starke Logistik ist die Voraussetzung für das Wirtschaftswachstum in anderen Branchen. Das starke Wachstum der Logistikwirtschaft lässt sich sowohl auf die zunehmende internationale Arbeitsteilung und Vernetzung als auch auf die verstärkte Auslagerung von Logistikaufgaben von Unternehmen zu Logistikdienstleistern zurückführen. Um weiterhin „Logistik-Weltmeister“ bleiben zu können, müssen Rahmenbedingungen modernisiert werden.

Stimme der Wirtschaft

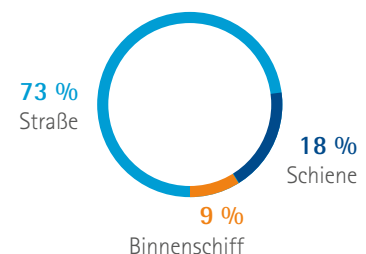
Der Wirtschaftsverkehr hat für die Ver- und Entsorgung der Städte keine geringere Bedeutung als der öffentliche Personennahverkehr für die Beförderung von Personen. Das muss in der öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion über die Verkehrsplanung und -steuerung ausreichend berücksichtigt werden.

*Thomas Eberl, Geschäftsführer
Eberl Internationale Spedition GmbH & Co.
KG, Mitglied im Verkehrsausschuss der IHK für
München und Oberbayern*

Forderungen

- Wirtschaftsverkehr im Planungshandeln der Politik verankern
- Hauptstraßennetz für den Wirtschaftsweg weiter stärken und zugänglich halten
- Transport- und Logistiksektor als Motor der deutschen Wirtschaftsleistung stärken

Transportleistung Landverkehrsträger 2016



Quelle: BMVI, Gleitende Mittelfristprognose Sommer 2016

Logistikstandorte nicht auf die grüne Wiese

Die Einkaufs- und Konsumgewohnheiten der Bevölkerung haben sich erheblich verändert. Die Verteilung von Waren und Paketen wird zunehmend zur Herausforderung. Immer kürzer getaktete Lieferzeiten machen es notwendig, Logistikstandorte auch in innenstadtnahen Gebieten zu betreiben. Gerade die Errichtung von zentrumsnahen Logistikimmobilien stößt meist nicht auf Zustimmung von Anwohnern und lokalen Interessensgruppen.

Die Bedeutung und Notwendigkeit von Logistikflächen muss jedoch anerkannt werden. Stadtzentrale Logistikstandorte sowie Logistikflächen in Gewerbegebieten müssen in der Stadtplanung ausreichend Berücksichtigung finden. Hierfür gilt es, ein Bewusstsein sowie die nötigen rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Innovative Lieferkonzepte müssen ideologiefrei gefördert werden. Mikro-Hubs in Parkhäusern, Container im öffentlichen Straßenraum oder sonstige geeignete Standorte dürfen dabei als Umschlagsflächen genauso wenig ausgeschlossen werden wie die Feinverteilung der Sendungen mit kleinen energieeffizienten Fahrzeugen oder auch punktuell mit Lastenrädern. Dies kann innerstädtisch zu einer Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens beitragen.

Wachsendes Güterverkehrsaufkommen erfordert das Zusammenspiel aller Verkehrsträger

Kombinierten Verkehr (KV) fördern und Güterverkehrszentren strategisch ausbauen

Das wachsende Güterverkehrsaufkommen kann nur bewältigt werden, wenn die Stärken aller Verkehrsträger genutzt und miteinander verknüpft werden. Dies setzt voraus, dass KV-Terminals und Güterverkehrszentren (GVZ) über ausreichende Ressourcen verfügen und auf Wirtschafts- und Transportprozesse ihrer Kunden ausgerichtet sind.

Zudem müssen KV-Terminals und GVZ über verkehrsgünstige Anbindungen verfügen. Eine gute Erreichbarkeit vergrößert das Einzugsgebiet von KV-Umschlaganlagen und somit auch die Wirkungen von GVZ-Standorten auf die Verkehrsverlagerung. Innovationen im KV müssen gefördert werden, um diesen zukunftsfähig gestalten zu können.

Leistungsfähiger und reibungslos funktionierender Luftverkehr unverzichtbar

Unverzichtbar für eine globalisierte Region wie Oberbayern mit seiner stark exportorientierten und weltweit vernetzten Wirtschaft ist ein leistungsfähiger, zuverlässiger und reibungslos funktionierender Luftverkehr. Luftseitig ist ein einheitlicher europäischer Luftraum zu schaffen, um auch hier für die nötigen Kapazitäten für die prognostizierten Passagier- und Frachtwachse in den kommenden Jahren zu sorgen.

Die Flughafeninfrastruktur muss auf die Zukunft ausgerichtet und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Darüber hinaus ist die landseitige Anbindung des Flughafens auf der Straße, im Schienennahverkehr und im überregionalen Schienenfernverkehr durch einen bedarfsgerechten Ausbau und Taktung von Zugangeboten stark zu verbessern.

Forderungen



- *Image der Logistik verbessern und Akzeptanz für Logistikstandort Deutschland erhöhen*
- *Neue Lieferkonzepte und alternative Zustellkonzepte fördern*
- *Paketverteilpunkte auch im öffentlichen Raum zulassen*

Forderungen







- *KV-Terminals und Güterverkehrszentren ausbauen und an Straße, Schiene oder Binnenwasserstraße anbinden*
- *Vernetzung aller Verkehrsträger voranbringen*

Verwandte Themen



- *Nachhaltige Mobilität*
- *Bahnausbau*
- *Finanzierung der Infrastruktur*

Ansprechpartner:

Sabine Lehmann  089 5116-0  lehmann@muenchen.ihk.de
Joseph Seybold  089 5116-0  seybold@muenchen.ihk.de



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [ihk-muenchen.de](https://www.ihk-muenchen.de)